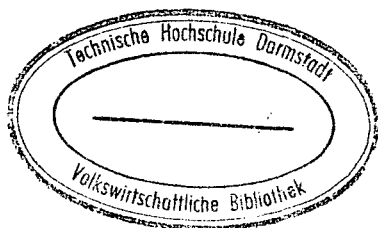


Wolfram Gruhler

Die Kontroverse um die multinationalen Unternehmen

Kritik der Vorwürfe und Forderungen



div

Deutscher Instituts-Verlag GmbH

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	9
1. Verstärkte öffentliche Diskussion um das multinationale Unternehmen	11
1.1. Wachsende Diskussionsintensität	11
1.1.1. Spektakuläre Diskussionsanlässe	11
1.1.2. Hauptträger der Diskussion	13
1.2. Das multinationale Unternehmen – ein neues Phänomen?	33
1.2.1. Zur Wortschöpfung	33
1.2.2. Neuer Name für alten Sachverhalt	34
1.2.3. Weltmacht multinationale Unternehmen?	38
1.2.4. Der Trend zur zunehmenden Internationalisierung der Produktion	43
1.2.4.1. Der Zug ins Ausland	43
1.2.4.2. Motive für die zunehmende Bedeutung der Auslandsinvestitionen	46
1.3. Die Definitionsproblematik	54
1.4. Neues Schlagwort – alter Begriffsinhalt	63
2. Die MU auf der Anklagebank	67
2.1. Die Wurzel des allgemeinen Unbehagens	67
2.2. Der Erörterungsgegenstand	69
2.3. Die Vorzüge und die Leistungskraft der MU	69
2.4. Die Auseinandersetzung mit den Hauptvorwürfen	73
2.4.1. Beeinträchtigung der nationalen Souveränität	75
2.4.1.1. Politische Einmischung in innere Angelegenheiten des Gastlandes	75
2.4.1.2. Neokolonialistische Ausbeutung des Gastlandes	84
2.4.1.3. Wirtschaftliche Überfremdung	93
2.4.1.4. Anwendung restriktiver Praktiken	99
2.4.1.4.1. Technologische Abhängigkeit	100

	Seite
2.4.1.4.2. Verkehr von Waren und gewerblichen Schutzrechten	104
2.4.1.4.3. Willkürliche Festsetzung von Verrechnungspreisen	107
2.4.2. Gefährdung des wirtschaftlichen Gleichgewichts	116
2.4.2.1. Hauptverantwortliche für Währungs- und Kapitalmarktkrisen	116
2.4.2.2. Inflationsverstärker durch monopolistische Preisgestaltung	130
2.4.2.2.1. Die Cash-Flow-Flations-Theorie	130
2.4.2.2.2. Die Erdöl(preis)krise	133
2.4.2.3. Oligopolistische Wettbewerbserstarrung	156
2.4.3. Vorwürfe aus dem Bereich der Arbeitsbeziehungen	162
2.4.3.1. Diskriminierung gewerkschaftlicher Arbeit	162
2.4.3.2. Arbeitsplatzvernichtung	165
2.4.3.3. Möglichkeit zur willkürlichen Verlagerung von Produktion und Vertrieb	178
2.4.3.4. Diskriminierung ausländischer Führungskräfte als Element der zentralen Steuerung	183
2.4.4. Wachstumsfetischismus – alleinige Existenzberechtigung?	189
3. Wege und Irrwege zur Konfliktbereinigung	193
3.1. Im staatlichen Bereich	194
3.1.1. Die MU als Objekt der nationalen Wirtschafts- und Sozialgesetzgebung	194
3.1.2. Auf regionaler Basis	197
3.1.2.1. Verwirklichung der Idee der politischen Integration	197
3.1.2.2. Die Herausforderung an die EG	198
3.1.2.2.1. Das Integrationsdefizit der EG-Unternehmen	199
3.1.2.2.2. Notwendigkeit der Harmonisierung der administrativen Rahmenbedingungen	201
3.2. Im gewerkschaftlichen Bereich	204
3.2.1. Auf nationaler Basis	206
3.2.1.1. Die MU als Demonstrationsobjekt des Kontroll- und Lenkungsanspruchs der deutschen Gewerkschaften	207
3.2.1.2. Die Isolierungsgefahr für mitbestimmte deutsche Unternehmen	208
3.2.2. Auf supranationaler Basis	211
3.2.2.1. Die gewerkschaftlichen Deklamationen und Absichtserklärungen	211
3.2.2.2. Die konkreten Grundelemente der supranationalen gewerkschaftlichen Strategie	214
3.2.2.2.1. Sammlung und Verbreitung von Informationen	215
3.2.2.2.2. Internationale Konsultation	216
3.2.2.2.3. Koordinierung von gewerkschaftlichen Zielen und Instrumenten	217
3.2.2.2.4. Streben nach verstärkter Kontrolle der MU	219

	Seite
3.2.2.2.5. Fernziel: Internationalisierung der Tarifpolitik	223
3.2.2.3. Der gewerkschaftlichen Kooperation entgegenstehende Interessenkonflikte	227
3.3. Im internationalen Bereich	231
3.3.1. Die Empfehlungen der UNO-Sachverständigenengruppe	232
3.3.2. Die Verwirklichungschance internationaler Kontrollinstitutionen	234
3.3.3. Zur Aufstellung eines Wohlverhaltenskodex	242
3.4. Von seiten der Unternehmen	246
3.4.1. Durch Publizität und Öffentlichkeitsarbeit	246
3.4.2. Durch gästlandkonformes Verhalten	249
3.4.3. Einräumung von lokaler Führungs- und Kapitalbeteiligung	252
4. Ergebnis	259
Anhang	271